






SPD Kreisverband Zwickau

Frage	SPD
1. Wie wollen Sie die Lebensqualität queerer Menschen im Landkreis Zwickau verbessern? Was tun Sie beispielsweise gegen die oftmals allgegenwärtige Diskriminierung, die Lsbtiq* Personen erfahren?	
2. Wie wollen Sie die Sichtbarkeit queerer Themen im Landkreis Zwickau verbessern? Setzen Sie sich für eine Regenbogenbeflaggung öffentlicher Gebäude, beispielsweise am Christopher Street Day, als öffentlich sichtbares Bekenntnis zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt ein?	
3. Die kommunale Gleichstellungsarbeit ist primär auf die Gleichstellung von Männern und Frauen ausgerichtet. Wie stehen Sie dazu, diese Arbeit stärker für Lsbtiq* Belange zu öffnen und die Zusammenarbeit von kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, Verwaltung und queerem Beratungsstellen zu intensivieren?	
4. Was wollen Sie tun, um eine sichere Unterbringung queerer Menschen mit Fluchterfahrungen im Landkreis Zwickau zu gewährleisten? Setzen Sie sich für Personalschulungen in den jeweiligen Behörden und Geflüchtetenunterkünften ein?	
5. Was planen Sie, um Lsbtiq* Personen vor Gewalt und Hasskriminalität zu schützen? Werden Sie sich für einen niedrigschwelligen Zugang zu kommunalen Hilfestrukturen einsetzen?	
6. Inwieweit wollen Sie eine sichtbare, offene Kinder- und Jugendarbeit für Lsbtiq* Personen im Landkreis Zwickau schaffen und/oder Begegnungsräume erhalten und ausbauen?	
7. Setzen Sie sich für die Einführung von Unisex-Toiletten, beispielsweise in der eigenen Verwaltung, ein?	
8. Wie stehen Sie zu geschlechtergerechter Sprache?	

1. Wie wollen Sie die Lebensqualität queerer Menschen im Landkreis Zwickau verbessern? Was tun Sie beispielsweise gegen die oftmals allgegenwärtige Diskriminierung, die Lsbtiq Personen erfahren?*

Als SPD im Landkreis Zwickau bekennen wir uns klar zu Maßnahmen, die sowohl die Lebensqualität queerer Menschen verbessert als auch Diskriminierung aktiv entgegenwirken. Unser Ziel ist es, eine inklusive und unterstützende Umgebung zu schaffen, in der jeder Mensch sich sicher und respektiert fühlt. Projekte, die explizit an Lsbtiq* Personen gerichtet sind und durch den Landkreis finanziert

werden (z.B. durch Mittel der Jugendhilfe), möchten wir erhalten, weiter ausbauen und vor allem für ländliche Regionen im Landkreis erreichbar machen.

2. Wie wollen Sie die Sichtbarkeit queerer Themen im Landkreis Zwickau verbessern? Setzen Sie sich für eine Regenbogenbeflaggung öffentlicher Gebäude, beispielsweise am Christopher Street Day, als öffentlich sichtbares Bekenntnis zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt ein?

Die SPD im Landkreis Zwickau erkennt die Bedeutung der Sichtbarkeit queerer Themen an und ist bestrebt, diese durch verschiedene Initiativen zu fördern. Die Regenbogenbeflaggung zu Tagen, wie dem Christopher Street Day unterstützen wir ausdrücklich. Der Einsatz solcher sichtbaren Zeichen der Unterstützung ist ein wichtiger Schritt, um Bewusstsein zu schaffen und die Akzeptanz in der Gesellschaft zu erhöhen.

Wir werden, wie in der Vergangenheit bereits geschehen, themenbezogenen Veranstaltungen durchführen und auch so zu einer höheren Sichtbarkeit von LSBTIQ*-Leben beitragen.

3. Die kommunale Gleichstellungsarbeit ist primär auf die Gleichstellung von Männern und Frauen ausgerichtet. Wie stehen Sie dazu, diese Arbeit stärker für Isbtqi Belange zu öffnen und die Zusammenarbeit von kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, Verwaltung und queeren Beratungsstellen zu intensivieren?*

Gleichstellungsbeauftragte der Kommunen und des Landkreises müssen besser vernetzt und für Isbtqi* sensibilisiert werden. Die Landkreisverwaltung kann hier als Vorreiter wirken und Kontakte zwischen Beratungsstellen und Verwaltungen ermöglichen.

4. Was wollen Sie tun, um eine sichere Unterbringung queerer Menschen mit Fluchterfahrungen im Landkreis Zwickau zu gewährleisten? Setzen Sie sich für Personalschulungen in den jeweiligen Behörden und Geflüchtetenunterkünften ein?

Queere Menschen mit Fluchterfahrung haben besondere Erfahrungen im Zusammenhang mit ihrem Queer-Sein gemacht. Dies erkennen wir an und sehen besondere Bedarfe in der sicheren Unterbringung. Die Schulung von Personal in den entsprechenden Behörden und Unterkünften durch erfahrene Beratungsstellen ist ein wichtiger Schritt.

5. Was planen Sie, um Isbtqi Personen vor Gewalt und Hasskriminalität zu schützen? Werden Sie sich für einen niedrigschwelligen Zugang zu kommunalen Hilfestrukturen einsetzen?*

Die Präventionsarbeit des Landkreises und der Kommunen muss erweitert werden und Isbtqi* Personen explizit umfassen. Neben der Sensibilisierung der kommunalen Sicherheitskräfte, müssen auch Opfer-Beratungsstellen erweitert und gestärkt werden.

6. Inwieweit wollen Sie eine sichtbare, offene Kinder- und Jugendarbeit für Isbtqi Personen in Zwickau schaffen und/oder Begegnungsräume erhalten und ausbauen?*

Mittel für bereits bestehende Projekte der Kinder- und Jugendhilfe müssen erhalten und ausgebaut werden. Besonders Projekte der aufsuchenden Jugendarbeit sind uns wichtig, um auch Isbtqi* Personen in ländlichen Regionen des Landkreises zu erreichen. Die Vernetzung von Isbtqi Personen im Landkreis Zwickau und darüber hinaus ist eine entscheidende Aufgabe der Jugendarbeit.

7. Setzen Sie sich für die Einführung von Unisex-Toiletten, beispielsweise in der eigenen Verwaltung, ein?

Die Einführung von Unisex-Toiletten in Verwaltungen soll prinzipiell möglich sein und das bestehende Angebot ergänzen.

8. Wie stehen Sie zu geschlechtergerechter Sprache?

Geschlechtergerechte Sprache ermöglicht es, dass alle Menschen mitgedacht werden. Sprache schafft Realitäten, davon sind wir überzeugt. Wer alle Menschen anspricht, denkt auch an alle Menschen. Verbote der sogenannten Gendersprache lehnen wir entschlossen ab. Wir sind überzeugt, dass geschlechtergerechte Sprache nur dann in der Breite erfolgreich wird, wenn die Nutzung dieser freiwillig erfolgt.